

## Peter Brüning

21. November 1929 Düsseldorf | 25. Dezember 1970 Ratingen

Am **25. Dezember 2010** jährt sich der **Todestag** des viel zu früh verstorbenen Künstlers zum 40sten mal. Als zentrale Figur der deutschen Kunstgeschichte der 1950/60er Jahre hat er ein enorm vielfältiges und wegweisendes Werk hinterlassen und als solche den künstlerischen Neuanfang nach dem Krieg entscheidend mitgestaltet.



Peter Brüning, in seinem Atelier in Ratingen, 1957

Brüning gehörte zu den Initiatoren, Wegbereitern und Sinnträgern jenes geistigen Klimas der fünfziger Jahre, in dessen Aura sich im Rheinland die legendäre »Düsseldorfer Kunstszene« entwickeln konnte. Der 1929 in Düsseldorf geborene Peter Brüning, der seit 1969 einen Lehrstuhl für Freie Malerei an der Düsseldorfer Kunstakademie innehatte, kann in gewisser Weise als eine Integrationsfigur innerhalb dieser Szene angesehen werden.

Von 1950 bis 1952 als Student bei Willi Baumeister in Stuttgart und von 1952 bis 1954 zu Studienzwecken in Paris, war Peter Brüning als noch nicht 30jähriger einer der jüngsten und wichtigsten Protagonisten des deutschen Informel und erlangte bereits in den 1950er Jahren internationale Anerkennung.

Zahlreiche Einzelausstellungen im In- und Ausland, etliche Förderpreise und die Beteiligung an den wichtigsten Ausstellungsprojekten seiner Zeit [u.a. documenta II (1959), III (1964) und IV (1968)] geben Zeugnis von diesem Erfolg.

Von 1964 an fanden allgemeingültige Zeichensysteme wie die Kartografie und Verkehrszeichen schrittweise Eingang in seine Bildsprache.

Durch sein innerhalb von kaum mehr als fünfzehn Jahren entstandenes umfangreiches Hauptwerk zieht sich wie ein roter Faden das Thema Landschaft - wenn auch nicht mehr im konventionellen Sinne gebraucht. Für die Darstellung von Phänomenen innerhalb der Landschaft, besser eigentlich der Natur, hat Peter Brüning sich eines wandelnden Zeichenrepertoires bedient, das in der Reflexion zu seiner ihn direkt umgebenden Umwelt entstanden ist. Brüning selbst bemerkte 1965 in einem Interview, dass seine vermeintlich verschiedenen Ausdrucksformen eigentlich immer dasselbe Anliegen spiegeln: die Landschaft.

In Brünings Werk artikulieren sich aus der Vorstellung seiner Zeit gewachsene Ereignisse zu Bildfindungen, die - gerade weil sie »auf der Höhe der Zeit«, also zeitgemäß im besten Sinne sind - die innere Notwendigkeit einer gültigen und damit zeitlosen Ordnung in sich tragen, als eine Eigenschaft, die qualitative Kunst auszeichnet.

Dr. Marie-Luise Otten | Kuratorin  
Nachlass Prof. Peter Brüning, Ratingen  
Peter-Brüning-Gesellschaft, Ratingen | Vorsitzende

Voisweg 58 | D-40878 Ratingen  
Telefon: 02102 – 84 26 76 | Telefax: 02102 – 82 756  
Email: [otten@peterbruening.de](mailto:otten@peterbruening.de)  
Neu gestaltet: [www.peterbruening.de](http://www.peterbruening.de)  
(wird weiter ausgebaut)

• **Literatur**

• **Werkverzeichnisse:**

- (Bilder, Objekte, Druckgraphik) Marie-Luise Otten: *Peter Brüning - Studien zu Entwicklung und Werk. Werkverzeichnis*, Wienand Verlag, Köln 1988.
- (Zeichnungen) Marie-Luise Otten: *Peter Brüning - Das zeichnerische Werk. Mit Beiträgen von Norbert Nobis und Pierre Restany und dem Werkverzeichnis der Zeichnungen*, Wienand Verlag, Köln 1997.

Beide mit ausführlicher Bibliographie.

**Seit 1997 (Auswahl):**

- *Informel*, Schriftenreihe des Museums am Ostwall, hg. von Heinz Althöfer: Bd. I (1999): *Der Anfang nach dem Ende*, 1999, Bd. II (2002): *Begegnung und Wandel*, Bd. III (2003): *Die Plastik – Gestus und Raum*, Bd. IV (2004): *Material und Technik*, Dortmund 1999-2004, mit Beiträgen (zu Brüning) von u.a. Heinz Althöfer, Marie-Luise Otten und Claudia Posca.
- Katalogbuch: *Auf dem Weg zur Avantgarde, Künstler der Gruppe 53*, eine Ausstellung der Freunde und Förderer des Museums der Stadt Ratingen, hg. von Marie-Luise Otten, Heidelberg 2003, mit Beiträgen von Karl-Heinz Hering, Klaus Jürgen-Fischer, Marie-Luise Otten, Karl Ruhrberg sowie historischen Texten von Pierre Restany, Albert Schulze-Vellinghausen und John Anthony Thwaites.
- Katalog der Ausstellung: *Impulse - Informel und Zero in der Sammlung Ingrid und Willi Kemp*, eine Ausstellung der Freunde und Förderer des Museums der Stadt Ratingen, mit Beiträgen von Willi Kemp und Marie-Luise Otten, Ratingen 2006.
- Katalog der Ausstellung: *Peter Brüning. Retrospektive*, hg. von Marie-Luise Otten und Walter Smerling, MKM -Museum Küppersmühle für Moderne Kunst, Duisburg 2007, mit Beiträgen von K.O. Götz, Peter Iden, Marie-Luise Otten, Dieter Ronte, Walter Smerling, Evelyn Weiss und Armin Zweite.
- Katalog der Ausstellung: *Im Kraftfeld der Zeichen. Peter Brüning zum Achtzigsten*, Galerie Schlichtenmaier, Stuttgart 2009 mit Beiträgen von Marie-Luise Otten und Kuno Schlichtenmaier.
- Katalog der Ausstellung: *Le grand Geste! 1946-1964. Informel und Abstrakter Expressionismus*, museum kunst palast, Düsseldorf 2010 mit Beiträgen von u.a. Beat Wismer, Kay Heymer, Willi Kemp, Konrad Klapheck, Susanne Rennert und Marie-Luise Otten.